

tag ân allen fürzug vnd ân geuerd. Beschäch öch, daz die obgenanten Cüntz Frummolt, Gûta sin eliche husfrow oder irû kind vnd recht liberben irû recht der obgenanten zwaijer mannmatt wisan versetzen oder verkouffen wöltint oder müsstint vber kurtz ald vber lang, das s[ond sy]^{b)} vnd irû kind vnd recht liberben vns vnd vnsern nachkomen ainem probst vnd dem conuent dez obgenanten gotzhus ze dem ersten kunt tûn [vail b]ieten vnd acht pfunt Mailesch näher vnd baz vailer gunnen vnd laussen denn jeman anders, ân geuerd, koufftint oder verfantint wir es dann nit nach iro bietung vnd manung in den ersten vier wuchen, öch ân geuerd, so mugent sy dannenhin ir rechtung dez obgenanten gûtz iro liber[ben ...]s versetzen oder ze kouffen geben, wem sy wend oder mugent, doch vns vnd vnsern nachkomen vnd dem [gotzhus ze s]ant Lutzin a[n vnsern jârlichen z]ins vnd an andren vnsren rechten vnd gedingen vnschädlich, ân geuerd. Wir obgenanten pr[obst...] des gotzh[us...] vnsere nachkomen söllent vnd wellent öch Cüntzen Frummolt, Gûten siner elichen wirtinn [...] rechten lib[erben...] obgenanten zwai mannmatt wisan vnd waz darzû gehört recht gût weren sin [...a]nsprâch jetz [...] vnd an weltlichem gericht nâch recht, wâ wie vnd wenn sy vnd ir erben des [iemer notdür]ftig werdent [...widerr]ed. Des allez ze ainem waren stâten vrkünd vnd rechter warhait so habent w[ir...] probst vnd [...d]ez conuentz ze sant Lutzin insigel für vns vnd für all vnsere nâchkomen offenlich g[ehenkt an] disen brief. [Der] geben ist ze C[ur an dem] nechsten zinstag nach sant Andres tag dez hailgen zwelfbotten in dem jar, do ma[n zalt v]on Cristi geb[ürt vi]erzehen hun[dert jar] vnd darnach in dem fünften jâr.

^{a)}Initiale W 4 / 1,6 cm. – ^{b)}Zwei grosse Löcher im Pg., Text in eckigen Klammern ergänzt nach Nr. 62 und, soweit möglich, nach dem Sinn.

119.

Feldkirch, 21. Juli 1408

Graf Albrecht der Ältere von Werdenberg, Herr zu Bludenz, verpfändet seinem Schwiegersohn Graf Wilhelm von Montfort zu Tettng die Burgen Alt- und Neuschellenberg und weitere Güter am Eschnerberg.

Or. Bayer. HauptstaatsA München, Montfort 58. – Pg. 29,5 / 28 cm. – 2 Siegel. 1. Ø 3 cm, +S.ALB'TI.DE.WERDENBERG; 2. Ø 2,6 cm, +S.SECRETVM. – Rückvermerk (15. Jh.): Alt graue Albr. von Bludenz.

Wir gräue Albrecht von Werdeberg¹ der elter herr zû Bludents² bekennen veryehen vnd tûnd kund | offenbar mit dem brief, das wir vnd vnsere erben redlich schuldig syen vnd gelten sôllen dem edeln wollgeborn vnserm lieben sun vnd tochtermann gräue Wilhelmen von Montfort

119. ¹Albrecht III. v. Werdenberg-Heiligenberg, 1367–1418. – ²Bludenz, Vorarlberg.

herren zů Tettngang³ vnd sinen erben | zway tusent alter Rinischer guldin güter an gold vnd vollschwärer an rechtem gewicht von vnsrer lieben tochter fro Künigund⁴ sins wybs hainstür wegen vnd nún hundert phund güter gäber vnd genämer haller von des edeln wolgeborn herren gräue Hainrichs von Montfort herren zů Tettngang⁵ sēliger gedächtnúss sins vatters wegen, die der selb sin vatter für vns geben vnd bezalt hāt, als er darumb von vnsren wegen hafft vnd phlichtig was, vnd vmb die obgeschribnen schuld alle guldin vnd haller haben wir dem selben vnsrem sun gräue Wilhelm en vnd sinen erben mit gütem willen vnd mit wolbedächtem sinne vnd müte zů den tagen, do wir es mit recht wol getůn mochtent, zů ainem rechten redlichen phand yngesetzt vnd versetzten inen och in krafft vnd in macht dis briefs für vns vnd vnsrer erben vnsrer aigen zwo vestinan vnd burgstal die Alten vnd die Nūwen Schellenberg⁶ vnd was darzů gehōrt vnd och alles vnsrer land vnd alle vnsrer lút vnd güter mit enander an dem Eschinerberg⁷, was wir da haben an berg vnd in tal, ouch mit nammen vnsrer phandtschaft an der hūb von vnsrer herrschafft von Österrich, wā die alle gelegen oder gesessen ald wie sy gestalt oder genamt sind, alles sampt mit grund mit grāt mit wunn mit wayd mit holtz mit veld mit akern mit wisan mit wingarten mit bömgarten mit rietmedern mit egerden mit bünthen mit studach mit gerút mit stōk mit stainn mit öwan mit wygern mit wasser mit wazzerfluss mit gerichtten mit zwingen mit bānnen mit stüren mit zinsen mit vällen mit gelässen mit wiltpann mit vischentz mit vederspil mit aller gewaltsami vnd aigenschafft mit allen rechten nützen frúchten güten gewonhaiten ehafftinen vnd zůgehōrden benemten vnd vnbenemten nützit vberal des vnsren da vsgenommen noch vss gelässen weder lützel noch vil clain noch gröss, was wir da yendert haben vnd zů den obgenamten vestinen lúten vnd gütern gehōrt vnd gehōren sol oder mag von recht ald von gewonhait, also das er vnd sin erben die egenamten vestinen lút vnd gút am Eschinerberg mit aller zůgehōrd, als vorgeschriben stāt, nu hinnenhin in satz rechten innhaben besetzen entsetzen nutzen vnd niessen sōllen, als satz recht ist, als lang vntz das wir oder vnsrer erben die wider von inen erlösent vmb die obgenamten summ zway tusent Rinischer guldin vnd nún hundert phund haller, der selben losung sy vns och allzit statt tůn sōllen, wenn wir die an sy eruorderent, mit den selben zwain tusent guldinen vnd nún hundert phund hallern āne widerred vnd verziehen vngeuarlichen, doch mit

119. ³Wilhelm V. v. Montfort-Tettnang (BW), 1374–†1439. – ⁴Kunigunde v. Werdenberg-Heiligenberg, 1408–1438. – ⁵Heinrich IV. v. Montfort-Tettnang, 1348–†1408. – ⁶Die Burgen Alt- und Neuschellenberg, Gem. Schellenberg. – ⁷Eschnerberg, Gem. Eschen/Schellenberg.

dem geding, wenn vnd weles järs wir die losung also tünd vor sant Johans tag zû sünwenden, so sind vns die nützz des selben järs geuallen, geschicht aber die losung nâch dem selben sant Johans tag, so sind inen die nützz geualln vngeuarlichen. Vnd also sôllen vnd wellen wir obgenamter gräue Albrecht von Werdemberg vnd mit vns der edel wolgeborn herr gräue Fridrich von Toggenburg⁸ vnsrer lieber vetter vnd vnsrer baiden erben vnuerschaidenlich des obgenamten vnsers suns gräue Wilhelms von Tettngang vnd siner erben gût wern sin vmb dis ynsatzung vnd phandschafft der obgenamten vestinan land lût vnd gût mit allen vorgeschribnen zûgehörden wider meniglich nâch dem rechten, wenn wie vnd wâ sy des yemer bedurffent an gaistlichen oder an weltlichen gericht, mit gûten trûwen âne geuârd. Des veyehent wir obgenamter gräue Fridrich von Toggenburg an disem bryeue, das wir also mit dem egenamten vnsrem vetter gräue Albrechten rechter wer worden syent vmb dis ynsatzung vnd phandschafft der obgenamten vestinan land lût vnd gût mit allen zûgehörden, als vorgeschriben stât, vnd lobent och die gewerschaft getrûwlich zû halten zû tünd vnd zû vollfüren, als offft si des notdürfftig werden, âne geuârd. Des alles zû wârem vrkünd vnd stâter vester sicherhait haben wir obgenamten baid gräuen vnsrer aigne insigel fûr vns vnd vnsrer erben, die wir vesteclich hierzû verbindent, lâssen hengen an disen brief. Der geben ist zû Veltkirch⁹ an sant Maryen Magdalenenen abent nâch Cristis gebürt vierzehenhundert jâr vnd darnach in dem achtenden jâr.

120.

St. Gallen, 3. Februar 1411

Abt Kuno von St. Gallen verleiht an Heinrich Vogt von Leupolz die Burg Prassberg, welche dieser von Heinrich von Schellenberg gekauft hat, zu Burgsäss und weitere Rechte und Güter zu Lehen.

Or. Fürstl. Waldburg-Wolfegg'sches GesamtA Wolfegg, Wo Pra 57. – Pg. 36/27 cm. – 3 Siegel, fehlen.

Wir Cûn von gotz gnaden abt des gotzhus ze sant Gallen¹, das an alles mittel zû gehört dem stûl ze Rôm, ¶ tünd kund vnd veriehent offenlich mit disem brief mânglichem, das fûr vns kam ze sant Gallen vff vnserm hus ¶ der wis vnd wolbeschaiden Niggel Rûpreht burger ze Lindöw² vnd zôgt vns brief versigelt von dem vesten Hainrichen ¶ von Schellenberg³, an dem selben brief vns der selb Hainrich verschraib, wie dz

119. ⁸Friedrich VII. v. Toggenburg, 1386–1436. – ⁹Feldkirch, Vorarlberg.

120. ¹Kuno v. Stoffeln, 1379–1411. – ²Lindau, bayer. Schwaben. – ³Wohl Heinrich VI. v. Schellenberg-Hohentann.